№ 4458. Donnerstag, 26. September. (Abend-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro IV. Quartal 1867 auf die

„Danziger Zeitung“

rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Exped., Ketterhagergasse No. 4.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Florenz, 26. Sept. Garibaldi ist in der Festung Alessandria detinirt worden. Die Deputirten der Linken protestiren gegen dessen Gefangennahme. In der letzten Nacht sind 70 Personen verhaftet worden. Die Nationalgarde ist aufgeboten. Jetzt herrscht hier Ruhe und auch die Provinzen sind ruhig. Wenn Garibaldi die Entsagung seiner Projecte verweigert, ist zum 5. Oct. die Einberufung einer außerordentlichen Parlaments-Session wahrscheinlich.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Hannover, 25. Sept. Der Oberpräsident Graf von Stolberg-Wernigerode hat dem Provinziallandtage die Zusicherung gegeben, S. M. dem Könige den Beschluß des Provinziallandtages betr. die Umwandlung des Domanialfonds zu einem hannoverschen Provinzialfonds zur Genehmigung unverzüglich anempfehlen zu wollen.

Karlsruhe, 25. Sept. Auf der Insel Mainau, wo, wie bekannt, der König von Preußen am 27. d., und die Königin morgen zum Besuch der großherzoglichen Familie eintreffen, werden auch demnächst der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen erwartet.

Wien, 25. Sept. Die „Debatte“ meldet: Die von den Subcomités beider Deputationen vereinbarten Punctationen sind vom Plenum angenommen worden. Die Referenten der beiden Deputationen sind gegenwärtig mit der Redaction des Schlußprotocolls beschäftigt, dessen Feststellung in gemeinsamer Sitzung erfolgen soll. Alsdann wird der Verhandlungsschluß unterzeichnet werden.

London, 25. Sept. Der City-Artikel der „Times“ enthält die Mittheilung, daß das Comité der Fondsbörse auf eine bezügliche Anfrage erklärt hat, die Stockbörse werde die neue spanische Anleihe erst dann notiren, wenn entweder für die alten Anleihen die Dividenden bezahlt würden, oder ein befriedigendes Arrangement getroffen sei.

London, 25. Sept. Die Firma Walker, Hamilton & Comp. in Manchester und Glasgow hat ihre Zahlungen eingestellt. — Nachrichten aus New-York, welche per „City of Baltimore“ eingegangen sind, melden, daß das Gerücht cursire, der Präsident wolle den Congreß auflösen. Das gelbe Fieber wüthet in New-Orleans mit ungeminderter Kraft. Ein heftiger Regen hat ein Drittel der Baumwollenernte in Georgia und Carolina vernichtet.

Florenz, 25. Sept. Gestern Abend haben hier einige Aufläufe und Demonstrationen gegen die Verhaftung Garibaldi's stattgefunden, wobei es zu Ruhestörungen gekommen ist. Zahlreiche Patrouillen durchziehen die Stadt und sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

Florenz, 24. Sept. Die „Gazzetta uffiziale“ zeigt die Verhaftung Garibaldis mit folgenden Worten an: Die Regierung, bestrebt ihre Pflicht zu erfüllen und das von ihr Namens Italiens gegebene Wort aufrecht zu erhalten, hat die Invasion von Freiwilligen nach dem Kirchenstaat vereitelt und Garibaldi verhaften und nach Alessandria führen lassen.

Petersburg, 25. Sept. Das „Journal de St. Petersbourg“ dementirt in den schärfsten Ausdrücken das von der „N. freien Pr.“ veröffentlichte Promemoria betr. eine angebliche Unterredung des Kaisers von Rußland mit Fuad Pascha, und fügt hinzu, Rußland habe zuerst die Mächte zur Herbeiführung eines Einverständnisses in der orientalischen Frage eingeladen, es beharre in der Ueberzeugung, daß eine solche Uebereinkunft das einzige und beste Pfand für eine friedliche, gerechte und dauernde Lösung der orientalischen Verwickelungen sei. Das Petersburger Cabinet habe sich in gewissem Maße den Wünschen der großen continentalen Mächte genähert; es sei entschlossen, auf diesem Wege fortzuschreiten.

Frankfurt a. M., 25. Sept., Nachm. 2½ Uhr. Sehr stille. Neue Badische Prämienanleihe 94½. Nach Schluß der Börse Credit-Actien 171⅞, 1860er Loose 67⅞, Staatsbahn 226½.

Wien, 25. Septbr. Abendbörse. Unbelebt, Schluß fester. Credit-Actien 180,10, Nordbahn 169,00, 1860er Loose 82,75, 1864er Loose 73,75, Staatsbahn 236,40, Galizier 212,50, Napoleonsd'or 9,91.

Paris, 25. Sept., Nachm. 1 Uhr. 3% Rente 69,30, Italienische Rente 49,05, Credit mobilier 210,00, Amerikaner 83.

Frankfurt a. M., 25. Septbr., Nachm. 1 Uhr. Unbelebt. 1860er Loose angeboten. Amerikaner 76⅜—76 5/16. Credit-Actien 171¾, Steuerfreie Anleihe 47 1/16, 1860er Loose 68, National-Anleihe 52, Staatsbahn 226¼, Bayerische Prämien-Anleihe 97¼, Neue Badische Prämienanleihe 94⅜.

London, 25. Septbr. Kühles Wetter. — Aus New-York vom 23. d. Mts. Abends wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109½, Goldagio 42½, Bonds 114¼, Illinois 121, Eriebahn 60½, Baumwolle 24, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 33. — Der Bremer Dampfer „Bremen“ ist am letzten Sonnabend und der Hamburger Dampfer „Teutonia“ in letzter Nacht aus Europa angekommen. — Aus New-York vom 24. d. Mts. Abds. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109½, Goldagio 43, Bonds 114, Illinois 121, Eriebahn 60, Baumwolle 24, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 32. — Geld knapp. — Der Liverpooler Dampfer „Java“, „Tarifa“ und „City of New-York“ sind aus Europa eingetroffen.

Norddeutscher Reichstag.

8. Sitzung am 25. September.

Die Tribünen sind besetzt, die Tische des Bundesrathes leer. — Präs. Simson theilt einige Urlaubsgesuche mit, darunter das des Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) auf 8 Tage, um häusliche Angelegenheiten zu ordnen; es folgen Wahlprüfungen. Gelegentlich der Wahl des Abg. Stavenhagen (Randow-Greifenhagen) liegen verschiedene Proteste gegen die Wahl vor, welche jedoch von der Abtheilung nicht für erheblich erachtet wurden. Ein Protest beschwert sich darüber, daß der Landrath Stavenhagen, obwohl er nicht selbst Wahl-Commissar gewesen, die Wahlacten zuerst an sich habe einliefern lassen, mehrere Tage behalten und dann erst an den Wahl-Commissar abgeliefert; daß er in Form amtlicher Bekanntmachungen seine Wahl empfohlen und so ungesetzliche Beeinflussungen geübt habe, und dgl. — Die Wahl wird ohne Debatte für giltig erklärt, jedoch werden einige Proteste dem Bundespräsidium zur weiteren Veranlassung überwiesen.

Gegen die Wahl des Abg. Kanngießer im Wahlkreis Crefeld liegen mehrere Proteste vor; u. A. wird angeführt, daß in vielen Wahllocalen, ja sogar über dem Tische des Wahlvorstandes Plakate, theilweise vor den Wahlvorstehern selbst, angeklebt worden wären, die unter der Ueberschrift „Warnung“ erklärten, daß nur Stimmen für den Abg. Kanngießer abgegeben werden dürften. Die 3. Abth hielt dies Verfahren zwar für ungehörig und taktlos, aber nicht für ungesetzlich und so erheblich, daß das Resultat der Wahl dadurch beeinträchtigt werden könnte. Ebenso hält die Abtheilung mehrere bei der Wahl gemachte Bestechungsversuche, die theils durch Versprechen von Geld, theis durch Versprechen von freier Zeche, in einem Falle auch von einem Polizeiverwalter, ausgeübt worden sind, nicht für geeignet, um eine Ungiltigkeit der Wahl zu motiviren, da sie erfolglos gewesen sind. Die Abtheilung beantragt deshalb: 1) die Wahl für giltig zu erklären, 2) die in dem Protest referirten Bestechungsversuche dem Bundeskanzler zur Herbeiführung einer gerichtlichen Untersuchung zu übergeben. — Das Haus tritt dem Antrage ohne Debatte bei.

Eine längere Debatte erhebt sich über die Wahl des Abg. Krieger (Posen). Es sind gegen die Giltigkeit der Wahl Proteste aus verschiedenen Ortschaften eingelaufen, in welchen, abgesehen von anderen weniger erheblichen Thatsachen, behauptet wird, daß in einem Wahlbezirke die Wahl um 8 Uhr Abends, als die Sonne schon untergegangen, stattgefunden, daß in einem andern „mehrere“ Ehefrauen in Vertretung ihrer Männer die Stimmzettel abgegeben, ebenso ein Vater für seinen Sohn, — der Wahlvorsteher habe diese Zettel angenommen, weil die Männer „gute deutsche Patrioten“ seien —; daß von mehreren Personen in den Wahllisten angegeben sei, sie hätten ihre Stimme abgegeben, trotzdem dieselben am Tage der Wahl am Wahlorte gar nicht anwesend gewesen seien; daß in der Zusammensetzung der Wahlvorstände und in deren Verhalten bei der Wahl schwere Verstöße gegen das Wahl-Reglement vorgekommen; daß endlich erst am Tage der Wahl eine Menge deutscher Wähler in die Wahlliste eingetragen und demgemäß zur Wahl zugelassen seien. — Die Abtheilung hat nach Prüfung der Wahlacten eine nochmalige Berechnung des gesammten Stimmenverhältnisses angestellt und diejenigen Stimmen, bei deren Abgabe nach den Behauptungen der Proteste Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, in Abzug gebracht. Nichtsdestoweniger bleiben dem Abg. Krieger bei Zusammenstellung des Gesammt-Resultats 12 Stimmen über die absolute Majorität. Die Abtheilung beantragt daher die Giltigkeit der Wahl und Ueberweisung des einen Protestes, in welchem behauptet wird, daß Bestechungen vorgekommen, an den Bundeskanzler zur weiteren Veranlassung.

Abg. Ausfeld beantragt Beanstandung der Wahl. Wenn so große Verstöße gegen die Bestimmungen des Wahlreglements vorkommen, wie bei dieser Wahl, so genügt es nicht, einzelne Stimmen in Abzug zu bringen, sondern es muß der ganze Wahlact für ungiltig erklärt werden. Es müssen also zu dem Zwecke die in den Protesten behaupteten Thatsachen genau untersucht werden. — Abg. Kantak: Alle die in den Protesten erhobenen Beschwerden verdienen um so mehr eine genaue Untersuchung, weil sie gerade in Posen vorgekommen sind, wo der Druck und die Beeinflussung der Regierung doppelt so groß als in anderen Provinzen ist. — Abg. Twesten: weist die Giltigkeit der Krieger'schen Wahl durch eine Majorität von mindestens 10 Stimmen selbst in dem Falle nach, wenn alle von dem Abg. Kantak angezweifelten Stimmen als ungiltig gerechnet werden, und macht auf die Werthlosigkeit der einzelnen Proteste aufmerksam, weil sie vollständig unbestimmt gehalten. — Abg. Kantak: Ich will nicht — wie der Hr. Vorredner behauptet — wegen einzelner Unregelmäßigkeiten den ganzen Wahlact cassirt wissen, sondern beantrage nur, eine bestimmte Zahl von Stimmen für ungiltig zu erklären. Auf die von Seiten der Regierung ausgeübte Beeinflussung habe ich nur in so fern Gewicht gelegt, als ich für die Posener Wahlkreise eine doppelt sorgfältige und strenge Prüfung wünsche. Wenn der Abg. Twesten dadurch, daß ich nur 2 Namen von Ehefrauen genannt habe, die an Stelle ihrer Männer Stimmzettel abgegeben haben, zu dem Glauben veranlaßt wird, es wären überhaupt nur 2 derartige Fälle vorgekommen, so ist das eine willkürliche Annahme, die durch Nichts gerechtfertigt wird. Ich glaube deshalb, trotz aller persönlichen Achtung vor dem Abg. Krieger, der Reichstag ist es sich selbst schuldig, die Wahl zu beanstanden. — Abg. Ausfeld: Dem Abg. Twesten bemerke ich, daß nach Abzug der als ungiltig bezeichneten Stimmen nicht 12, sondern nur 9 als Majorität für den gewählten Abgeordneten bleiben. Daß die von den Ehefrauen abgegebenen Stimmzettel wirklich in die Urne gekommen sind, beweist die Uebereinstimmung der Liste mit der Anzahl der vorhandenen Stimmen.

Abg Lasker: Nach meiner Berechnung müssen wenigstens 24 Stimmen für ungiltig erklärt werden, um die Wahl zu kassiren, während bis jetzt nur 4 bis 5 Stimmen bestimmt in Abzug zu bringen sind. Entscheidend müssen mithin die beiden generellen Proteste sein, von denen der eine behauptet, der Wahlakt wäre erst spät Abends begonnen und geschlossen worden, während der andere eine Anzahl von Stimmen für ungiltig erklärt wissen will, welche von den Ehefrauen abgegeben worden seien. In beiden Protesten vermisse ich genaue Angaben, und vermuthe, daß absichtlich eine bestimmte Angabe von Zahlen vermieden wurde, um die Geringfügigkeit derselben zu verschleiern. Ein deutscher Jurist würde die Proteste ganz anders substantiirt haben, um ihnen irgend welche Bedeutung zu geben.

Abg. Kantak: Die Proteste sind auch nicht von einem deutschen Juristen, sondern von polnischen Tagelöhnern verfaßt, welche die Thatsachen zusammengestellt haben, so gut sie es vermochten. Keinesfalls ist der Abg. Lasker berechtigt, denselben Absichtlichkeit in der Ungenauigkeit ihrer Angaben zuzuschreiben. — Abg. Lasker: Wie mir mitgetheilt worden, sind die Proteste nicht von Landleuten, sondern von einem polnischen Notar aufgenommen. — Abg. Kantak: Ich bitte den Hrn. Vorredner, sich hier durch den Augenschein zu überzeugen, daß sich die notarielle Unterschrift nur auf die Beglaubigung der eigenhändigen Unterzeichnung bezieht. (Graf Bismarck tritt ein.)

Bei der Abstimmung wird der Abtheilungsantrag auf Giltigkeitserklärung der Wahl mit geringer Majorität angenommen. Für die Beanstandung der Wahl stimmten: die Polen, die Linke, die bundesstaatlichen Constitutionellen, die freie Vereinigung, u. A. die Abgg. v. Bockum-Dolffs, Kratz, zur Megede, Lesse, einige National-Liberale, u. A. Meyer-Thorn, Lautz u. s. w. und einige Conservative, z. B. v. Seydewitz, v. Auerswald; für die Giltigkeit der Wahl stimmten das Centrum, die Mehrzahl der National-Liberalen und der Conservativen. Die übrigen Wahlprüfungen geben zu längeren Discussionen keine Veranlassung, eine Reihe von Protesten, in denen ungesetzliche Wahlbeeinflussungen erwähnt sind, werden dem Bundeskanzler zur Herbeiführung einer gerichtlichen Untersuchung überwiesen. — Der Präsident theilt schließlich mit, daß der Bundeskanzler mehrere auf die Etatsberathung bezügliche Fragen bereits beantwortet habe, und daß die Verträge überreicht sind, welche mit einzelnen Bundesstaaten über den Nachlaß an den Normalbeiträgen für das Bundesheer von 225 Rp pro Kopf abgeschlossen sind. — Am Freitag beginnt die Vorberathung über das Budget.

Parlamentarische Nachrichten.

OC. Das Bundespräsidium hat sich bekanntlich bereit erklärt, Anfragen bezüglich des Bundeshaushaltsetats vor Beginn der Plenarberathungen zu beantworten; so hat es auf die Anfrage einzelner Mitglieder erklärt: 1) die Errichtung eines Rechnungshofes werde beabsichtigt, da aber die Revision der Rechnungen der Hauptsache nach erst im Jahre 1869 beginnen könne, sei eine dahin zielende Gesetzesvorlage erst für das Jahr 1868 in Aussicht genommen; 2) die Nothwendigkeit der Berufung des Reichstages zu einem Termin, welcher es erlaube, daß sowohl der Reichstag, als die Landtage der Einzelstaaten die Etatsgesetze rechtzeitig beschließen könnten, werde anerkannt und werde besonders darauf Bedacht genommen werden, daß der Reichstag zu einer andern Zeit des Jahres, als der gegenwärtigen zusammentrete; 3) daß für das Jahr 1868, wenn es sich in der Berathung als wünschenswerth herausstellen sollte, nicht nur die Titel des Hauptetats, sondern auch die Specialetats bezüglich der Rechnungslegung und verfassungsmäßigen Entlastung als maßgebend angesehen werden sollten; 4) daß eine nähere schriftliche Motivirung einzelner Positionen in den Etats der Post- und Telegraphenverwaltung — soweit solche unter den obwaltenden Verhältnissen überhaupt gegeben werden können — erfolgen werde. Ebenso werde eine nähere Erläuterung der Dispositionsfonds zur Errichtung neuer Consulate und der Marine mitgetheilt werden.

OC. Von den Abgg. v. Forckenbeck, v. Hennig, Dr. Stephani und Twesten werden folgende Anträge bei der Vorberathung über den Haushaltetat des Norddeutschen Bundes eingebracht: (Zur Generaldiscussion) der Reichstag wolle erklären: 1) Der Haushaltsetat des Nordd. Bundes ist regelmäßig dem Reichstage spätestens sechs Monate vor Beginn des Etatsjahres zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzulegen, damit die Feststellung des Bundeshaushaltsetats gesetzmäßig erfolgen kann und den einzelnen Staaten die erforderliche Zeit zur Feststellung ihrer Budgets verbleibt. 2) Etats-Ueberschreitungen und außeretatsmäßige Ausgaben sind im Laufe des Jahres nach dem Etats-Jahre, in welchem sie erfolgt, mit einer Uebersicht der wirklichen Einnahmen und Ausgaben dem Reichstage zur Beschlußfassung vorzulegen. 3) Mit Rücksicht auf Art. 70 der Bundesverfassung sind die Einnahme- und Ausgabe-Reste eines jeden Etatsjahres in dem ersten auf den Kassenabschluß für dasselbe folgenden Etatsentwurf als Einnahme und Ausgabe vorzutragen. 4) Die Errichtung neuer Behörden oder Beamtenstellen, sowie die Erhöhung von Beamtengehältern darf nicht ohne vorgängige Bewilligung des Reichstages durch den Haushaltsetat oder durch ein besonderes Credit-Gesetz erfolgen.

RC. Die Fractionen der freiconservativen Vereinigung und des Centrums faßten heute den Beschluß: ohne eine Verschmelzung der beiden Fractionen in allen hervorragenden Fragen gemeinsam zu berathen und nach den gefaßten Beschlüssen bei den Plenarbeschlüssen zu stimmen, um dadurch bei der Abstimmung ein fühlbares Gewicht hervorzubringen.

Politische Uebersicht.

Die Unternehmungen der Actionspartei gegen Rom scheinen einstweilen durch die Gefangennehmung Garibaldis ins Stocken gebracht zu sein. Mit ziemlicher Sicherheit aber läßt sich wohl annehmen, daß gleichwohl die römische Frage aus dem Stadium der Stagnation heraustreten werde. Es heißt schon jetzt, daß Frankreich, um sich Italien zu verpflichten, geneigt sei, Concessionen zu machen. Man spricht von Verhandlungen wegen einer Aenderung des Septembervertrags. Das Ziel der Verhandlungen soll auf die Ver-

ständigung zwischen beiden Staaten über die Bedingungen gerichtet sein, unter welchen Italien in den Besitz des Restes des Kirchenstaates gelangen könne. Rom würde die Residenz des Papstes bleiben und nach Einigen eine Selbstständigkeit nach Art der deutschen freien Städte, nach Anderen nur eine communale Selbstständigkeit erhalten. Der „Etendard" vom 22. d. M. deutet selbst an, daß ein neues Uebereinkommen bei unvorhergesehenen Eventualitäten nöthig sein würde. Diese Angelegenheit — sagt die „Kreuzztg.", welche über diese Verhandlungen ebenfalls berichtet — hat für uns besonders deshalb ein Interesse, weil sie das Anzeichen von Concessionen ist, welche Frankreich an Italien zu machen geneigt scheint, um sich des Beistandes des neuen Königreichs zu vergewissern. In Italien selbst werden neben der in Florenz erscheinenden „Italie" Flugblätter verbreitet, die zu einer Lösung der römischen Frage in diesem Sinne und zur Allianz mit Frankreich auffordern. Uebrigens würde diese Richtung der französischen Politik nur die Erfüllung des Programmes sein, welches die bekannte Broschüre: „Le Pape et le Congrès" im December des J. 1859 anregte. Herausgeber dieser Flugschrift war Herr La Gueronniere; daß dieselbe aber vom Kaiser Napoleon veranlaßt, wenn nicht selbst verfaßt war, wurde damals als eine ausgemachte Sache betrachtet und auch in offizieller Weise gar nicht bestritten.

BAC. **Berlin**, 25. Sept. [Das Bundesbudget.] Die Bevölkerung des Bundesgebiets ist vorbehaltlich der genaueren Feststellung, welche die im December d. J. stattfindende Volkszählung ergeben wird, auf 30 Millionen berechnet. Danach wird der Bestand der Armee verfassungsmäßig ohne Officiere und Beamte 300,000 Mann betragen. Der Vermehrung der Bundesarmee gegen die frühere preußische Armee entsprechend ist auch der Militairetat im Ganzen und in seinen Hauptpositionen gegen den letzten preuß. Etat ungefähr um die Hälfte der früheren Summen gewachsen. Der Etat für 1867 schloß mit 44 Millionen Rthlr. ab. Nach der Bundesverfassung sind für die Armee bis 1871 jährlich 225 Rthlr. auf den Kopf der Mannschaften, also 67,500,000 Rthlr. zur Verfügung gestellt. Durch besondere Verträge sind aber den meisten kleineren Staaten, von Oldenburg und Weimar abwärts, für eine Reihe von Jahren Nachlässe zugestanden, welche für 1868 auf 1,082,427 Rthlr. berechnet sind. Danach ist die Einnahme für die Militairverwaltung statt auf 67½ Million, auf 66,417,573 Rthlr. und eben so hoch die Ausgabe veranschlagt. Den Summen der Voranschläge sind überall die etatsmäßigen Formationen und Einrichtungen zum Grunde gelegt, wie weit diese aber schon wirklich in's Leben getreten sind oder in nächster Zeit durchgeführt werden, läßt sich nicht ersehen. Ueberhaupt ist auch der Militairetat viel weniger detaillirt und motivirt, als früher geschah. Die außerordentlichen Ausgaben — zu Festungsbauten, anderen Neubauten, außerordentlichen Anschaffungen rc. — sind diesmal sehr eingeschränkt; während sie früher 2½ Millionen zu betragen pflegten, sind sie für 1868 nur auf 1,702,960 Rthlr. beziffert. Etwas abweichend von der Uebersicht, welche der Kriegsminister dem ersten Reichstage mittheilte, wird die Bundesarmee nach dem Etat aus 115 Inf.-Regimentern, 16 Jäger-Bataillonen und 75 Cavallerie-Regimentern bestehen; die Feld-Artillerie zählt 196 Batterien. Von den Mannschaften kommen auf die Infanterie 202,171, auf die Cavallerie 53,421, auf die Artillerie 31,493, auf die Pioniere 6539, auf den Train und einige besondere Formationen ungefähr 6000. Dazu treten 12,696 Officiere. Wie weit diese wirklich vorhanden, läßt sich aus dem Etat nicht ersehen. Auch der wirkliche Bestand der Mannschaften wird durch Beurlaubungen und spätere Einstellung der Recruten für einen Theil des Jahres erheblich vermindert werden. Die Besoldungs-Etats der Regimenter sind bei der Infanterie um etwa 12,000 Rthlr., bei der Cavallerie um 6000 Rthlr., bei der Artillerie um 14,000 Rthlr. gegen den früheren Etat erhöht. Das ist zum größten Theil aus der Solderhöhung von 6 Rthlr. jährlich für Unterofficiere und Gemeine zu erklären. Ueber die angekündigte Aufbesserung der Lieutenants-Gehalte giebt der Etat keine Auskunft; nur beim Ingenieur-Corps ist der Gehalt der Premier-Lieutenants mit 420 Rthlr. statt früher 360 Rthlr. und der Seconde-Lieutenants mit 396 Rthlr. statt früher 336 Rthlr. ausgeworfen. Der Pensions-Etat für Officiere und Invaliden beläuft sich auf 5¼ Millionen. Die Ausgabe für Servis ist von 1,972,849 Rthlr. im preuß. Etat von 1867 auf 4,707,000 Rthlr. gestiegen, also weit mehr als verdoppelt, so daß eine beträchtliche Erhöhung der Servisgelder beabsichtigt zu sein scheint. (Forts. f.)

AC. **Berlin**, 25. Sept. [Aus den neuen Provinzen.] „Was sich die neuen Provinzen erzählen", nimmt sich in den nach Berlin gesandten Aktenstücken gar seltsam aus. Wir haben oft über die altbureaukratische Vielschreiberei Preußens geklagt. Aber das ist doch Nichts gegen den bisherigen Justizgang Kurhessens. Was da für Restchen ankommen! gleich 200 unerledigte Sachen für die dritte Instanz; Wechselprozesse von zwei Jahren, die mit der Mahnung „geschwind", „citissime" hierher gesandt werden. Wie ganz anders in Hannover. Von da sind nur zwei Sachen erschienen; und das sind neue, nicht alte, unerledigte. Welch rasche einfache Proceßordnung muß dort herrschen! wie wenig Vielschreiberei! Welches Vertrauen muß die Bevölkerung in den Justizgang des Landes gehabt haben, daß sie fast niemals eine Sache bis zur dritten Instanz trieb. Man sage nicht: „was kann von Hannover Gutes kommen"? Es ist deutsches Land mit der rothen Erde der alten Schöppengerichte. Es ist deutsches Verdienst, weshalb sollte da Preußen nicht etwas lernen und es für die Justizreformen benützen. Zum Lernen gehört allerdings Fähigkeit und guter Wille.

* [Graf Eulenburg] soll sich, wie die LC. mittheilt, der Auflösung des Abgeordnetenhauses so lange als möglich widersetzt haben, Graf Bismarck dagegen darauf bestanden haben.

— [Die deutschen Standesherren] haben sich, wie die „Kreuzztg." hört, an das Präsidium des Norddeutschen Bundes gewandt, um für ihre innerhalb des früheren deutschen Bundes garantirten Rechte seitens des Norddeutschen Bundes diejenige Garantie zu erhalten, welche ihnen der aufgelöste deutsche Bund nicht mehr zu gewähren vermag.

Hannover, 23. Sept. [In der heutigen Sitzung des Provinzial-Landtages] fand sich Hr. v. Lenthe abermals berufen, sein Welfenthum zu bekunden, indem er bei Berathung des Domanial-Ablösungsgesetzes darauf hinwies, daß Se. Maj. König Georg V. heute über's Jahr wieder in Hannover sein werde, weshalb man das Gesetz so einzurichten habe, daß es die Allerhöchste Billigung dieses Herrn finden könne. Das genannte Gesetz verstattet dem Fiscus auf Ablösung zu provociren und giebt den Verpflichteten die Befugniß, ein Ablösungscapital zum 20fachen an die Stelle des 25fachen Betrages des Jahreswerthes der Reallasten zu zahlen, und wenn sie davon keinen Gebrauch machen wollen, ihre Verbindlichkeit, diesen Jahreswerth in fester Geldrente 41 Jahre an den Fiscus zu entrichten. Der Landtag beschloß den Gesetzentwurf durch eine Commission von neun Mitgliedern prüfen zu lassen.

England. London, 23. Sept. [Die Fenier in Manchester.] Die Polizei hat wieder ein ganzes Dutzend von Verhaftungen in Manchester vorgenommen, auch einen großartigen, aber ziemlich erfolglosen Kreuzzug gegen einen angeblichen Schlupfwinkel der beiden entwichenen Fenierhäupter organisirt. 50 Constabler, mit Revolvern bewaffnet, und an ihrer Spitze 2 Magistratspersonen, die als Freiwillige mit in den Kampf zogen, rückten vor ein Haus im Ancoatsviertel, einem von vielen Irländern bewohnten Stadttheile. Das Gebäude wurde umstellt, und als auf den Befehl, zu öffnen, von Innen keine Antwort in Rede oder That erfolgte, wurden die Thüren gesprengt und sofort alle Gemächer des Hauses besetzt. Man fand Nichts, als einen Mann und 2 Frauen, die verhaftet wurden, außerdem einige Papiere, deren sich die Polizei bemächtigte. Es sollen jedoch die Spuren der hastigen Flucht mehrerer Personen erkennbar gewesen sein. Die Nachbarschaft war in großer Unruhe, die Läden wurden geschlossen, und die Straßen füllten sich mit einer aufgeregten, wenn auch friedlichen Menge. Die Rückwirkung der Begebnisse in Manchester giebt sich auch leider schon in Irland kund. Auf den Hügeln der Grafschaft Cork leuchten Nachts Freudenfeuer empor, um die Befreiung Kelly's und Deasy's, so wie die Flucht des Feniercapitains Osborne oder O'Brien aus dem Gefängnisse von Clonmel zu feiern, und Volkshaufen ziehen hinter Musikbanden militairischen Schrittes über die Landstraßen. Die Constablerschaft ist noch nicht eingeschritten.

Frankreich. Paris, 23. Sept. [Vorbereitungen in Betreff Rom's.] Es sind alle Anstalten getroffen, um sofort die Division Camou, die sich in Marseille befindet, und 4000 Mann, welche in Toulon liegen, nach Civita-Vecchia einschiffen zu können. In Florenz hat man Kenntniß von den Absichten der franz. Regierung, und dies scheint Rattazzi hauptsächlich bestimmt zu haben, gegen Garibaldi und seine Leute energisch einzuschreiten.

Amerika. △ Newyork, 7. Sept. Die energischen Männer, welche das Volk der Vereinigten Staaten während des Bürgerkrieges in den Congreß gewählt hatte, in der Hoffnung, daß dieselben alle Kräfte der Union zur Niederwerfung der Secession anstrengen würden, haben offenbar nicht die Qualification für das Vermittleramt, wie viele derjenigen Maßregeln beweisen, mit welchen der Süden seit Beendigung des Krieges heimgesucht wurde. Die durch einen vierjährigen Bürgerkrieg gesteigerte Erbitterung der Gemüther war zu groß, als daß überall ruhige Ueberlegung bei den Beschlüssen maßgebend sein konnte, welche für den niedergeworfenen Süden Gesetzeskraft hatten. Wenn man die Zustände in unserer Republik objectiv übersieht, so wird man es ein Glück für unser großes Gemeinwesen nennen müssen, daß dem ruhigen milden Lincoln nicht ein Mann folgte, der blindlings die mitunter harten Maßregeln der Radikalen in der Legislative genehmigte. Das heftige Temperament Johnsons hat ihn oftmals zu verkehrten oder taktlosen Handlungen hingerissen; — im Großen und Ganzen aber wird der spätere Geschichtsschreiber anerkennen müssen, daß der Präsident durch sein Auftreten gegenüber manchen Maßregeln der radikalen Partei wohlthätig für die Bundesrepublik wirkte. Gerade in der deutschen Presse hat Johnson die mindeste Anerkennung gefunden; denn die meisten in den Vereinigten Staaten wohnenden freiheitsliebenden Deutschen nahmen Partei für die Antisclaverei-Fraction, und gerade wir Deutschen haben leider auch in der Politik die Neigung, die Consequenz aus dem Prinzip zu ziehen. So kam es, daß selbst jene unerhörte Maßregel Anerkennung in vielen deutschen Journalen fand, welche die eigentliche Ursache des Umschwungs in der öffentlichen Meinung auch in den Reihen der republikanischen Partei ist. Ich spreche von jener Bill, welche den Negern das Stimmrecht verleiht, dieses höchste Bürgerrecht aber allen Weißen entzieht, welche sich direct oder indirect an der Rebellion betheiligten. Nach diesem Gesetz haben nur diejenigen Weißen im Süden das Stimmrecht, welche aus dem Norden einwanderten; denn Jefferson Davis hatte bekanntlich während der Rebellion alle Weißen im Alter von 16 bis 65 Jahren zum Dienste bei der Fahne gezwungen, und wer nicht activ dienen konnte, wurde anderweit im Interesse der Conföderation verwendet. — Horace Greely, Eigenthümer der „New-York Tribune", erhob sich zuerst gegen dieses Gesetz der Parteiwillkür, welches trotz des Vetos des Präsidenten durch die radicale Congreßmajorität angenommen wurde, und proponirte: Allgemeine Amnestie an alle Weißen, dagegen allgemeines Stimmrecht, auch den Negern, und daß diese Agitation Boden gewonnen, beweist der Ausfall der Wahlen an allen Orten. Ueberall weist die Abstimmung Verlust für die Radicalen auf. Californien gab noch vor 2 Jahren 20,000 Majorität für das radicale Ticket; bei den letzten Wahlen haben die Demokraten 7000 Majorität. Connecticut gab vor 2 Jahren 11,000 Majorität für die Radicalen, in diesem Jahre siegten die Constitutionellen mit kleiner Majorität. Es ist kaum zweifelhaft, daß auch New York und Pensilvanien gegen die Radicalen sich entscheiden werden, wie denn auch Kentucky einen so entschiedenen Sieg der Demokraten aufweist, wie seit den letzten 20 Jahren nicht. Diese Thatsachen sprechen; das Volk will ehrliche Versöhnung mit dem Süden, namentlich aber wünscht es, daß den Zänkereien um „Reconstruction" ein Ende gemacht und an Reform unseres unsinnigen Prohibitivzolltarifs gegangen werde. Hierzu werden sich freilich die New-England Yankees nicht verstehen, so lange die Congreßmajorität auf ihrer Seite ist. — Der Präsident soll übrigens aus dem Ausfall der Wahlen die Ueberzeugung gewonnen haben, daß das Volk seiner Politik beipflichtet; und es verlautet, daß er mit einer allgemeinen Amnestie-Proclamation hervortreten werde. Durch eine solche Amnestie würde den Weißen im Süden das Stimmrecht wiedergegeben werden; es sprechen sich daher die radicalen Zeitungen sehr energisch gegen allgemeine Amnestie aus, resp. verwahren sie sich dagegen, daß durch dieselbe das Stimmrecht erworben würde*). — Der Handel mit Coolie's (Chinesen) nimmt immer noch weiteren Fortgang, trotzdem die Behörden aufgefordert sind, gegen den neuen Sclaven-Handel einzuschreiten. Die Bundes-Regierung hat in Folge dessen aufs Neue die resp. Beamten aufgefordert, aufs Strengste diesen unsaubern Handel zu überwachen. — General Grant hat durch seine Beziehungen zu Andrew Johnson die Radicalen gegen sich aufgebracht. Wendell Philipp, der „Entschiedenste" unter diesen, ließ sich in einer zu Boston gehaltenen Rede also über dieses Thema vernehmen: Möge jetzt kein Grant-Bewunderer Johnson mehr einen tölpelhaften Schurken nennen, denn Johnson hat Witz genug gefunden, den Mustergeneral zum Narren zu halten, dessen Schweigen für höchste Weisheit galt — dessen Cigarrendampf als höchste Staatskunst passirte. Es gab einmal ein Thier, welches für einen Löwen gehalten wurde, bis es laut wurde." In der That! Eine größere Deutlichkeit im Schimpfen sind wir selbst hier kaum gewohnt. — Sämmtliche Einwanderer müssen ein sogenanntes Kopfgeld (von 3 Rthlr.) entrichten, welches dazu bestimmt ist, etwa krank Werdende angemessen zu verpflegen. Gegen dieses Kopfgeld ist schon vielfach geeifert worden, dennoch konnte man die Abschaffung desselben bisher noch nicht durchsetzen. Neuerdings sind nun auch noch Klagen darüber laut geworden, daß die Verwaltung dieser Gelder sehr — „yankeehaft" sei; und daß außerdem die Deutschen, Franzosen, Spanier rc., kurz alle nicht englisch Redenden, keine Krankenwärter fänden, denen sie sich anders als durch Zeichen verständlich machen könnten. Eine Untersuchungs-Commission ist in Folge der vielfachen Klagen niedergesetzt worden.

*) Der Telegraph hat bereits den Erlaß der qu. Proclamation gemeldet.

Danzig, den 26. September.

* [Marine.] Corvetten-Captain Kinderling ist zum Commandanten der Corvette „Augusta" ernannt. Barandon, Steuermannsmaat 2. Kl., zum Unter-Lt. der Seewehr, Hannemann, Vice-Feldw. vom See-Bat., zum Sec.-Lt. der Seewehr des See-Bats. befördert.

* Das Directorium der preuß. Bank hat, wie wir bereits mitgetheilt haben, ihre Comtoire und Commanditen angewiesen, keine Banknoten mehr anzunehmen oder umzutauschen, bei denen die Nummer verletzt oder unleserlich ist, oder bei denen der Name des ausfertigenden Beamten nicht mehr erkennbar ist. So hart diese Maßregel klingen mag, so liegt es doch ganz in der Hand des Publikums, sich dagegen zu schützen. So lange noch die Silberwährung besteht, sind die Noten ein nothwendiges Uebel, um größere Summen leicht transportiren oder versenden zu können, und eben deshalb sollte man mit denselben besser umgehen und sich Taschen dazu halten, in welchen sie nicht zerknittert und zerrissen werden. Namentlich sollten die Herren Kaufleute ihr Personal anhalten, sich Brieftaschen zum Transport der Noten zu halten und nicht gestatten, daß dieselben in Portemonnaies hineingezwängt oder ungeordnet in die Taschen gesteckt werden, wodurch Papiergeld leicht verletzt und dessen Realisirung mit großen Umständen verbunden werden kann. Es giebt wohl kein Material, auf welchem Noten gedruckt werden könnten, das einer solchen Behandlung widerstehen könnte.

* Die Direction der Danziger Privat-Bank beabsichtigt, wie man uns mittheilt, die bis jetzt in Umlauf befindlichen Hundert-Thaler-Noten, welche auf rosa Papier mit unbeschnittenem Rande gedruckt sind, einzuziehen und durch neue zu ersetzen. Die desfallsige Bekanntmachung dürfte in diesen Tagen erfolgen.

* [Auf der Danzig-Neufahrwasser Eisenbahn], welche in einigen Tagen dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird, werden, wie wir bereits mitgetheilt haben die Züge von und nach den genannten Orten zu folgenden Tageszeiten abgelassen:

	Von Danzig (Schützenhaus) nach Neufahrwasser:	Von Neufahrwasser nach Danzig:
Erster Zug	7 Uhr 55 Min. Morg.	8 Uhr 37 Min. Morg.
Zweiter „	10 „ 18 „ Vorm.	11 „ — „ Vorm.
Dritter „	12 „ — „ Mitt.	12 „ 45 „ Nachm.
Vierter „	2 „ — „ Nachm.	2 „ 45 „ „
Fünfter „	4 „ 30 „ „	6 „ 16 „ Abends.
Sechster „	8 „ — „ Abends	8 „ 45 „ „

Darnach hat man nach Ankunf in Neufahrwasser, um mit dem nächsten Zuge wieder zurückfahren zu können, beim 1. und 2. Zuge nur je 30 Minuten Zeit, beim 3., 4. und 6. Zuge je 33 Min., beim 5. Zuge aber 1 Stunde 34 Min. Von Neufahrwasser kommend, hat man dagegen beim 1. Zuge 1 Stunde 29 Min. Zeit bis zum nächsten von hier abgehenden Zuge, beim 2. Zuge 46 Min., beim 3. Zuge 1 Stunde 3 Min., beim 4. Zuge 1 St. 33 Min., beim 5. Zuge 1 St. 30 Min. Die Bewohner von Neufahrwasser sind daher wohl im Stande, ein Geschäft bis zum Abgange des nächsten Zuges abzuwickeln, die Geschäftsleute von Danzig müssen aber, mit Ausnahme des 5. Zuges, jedesmal den zweiten Zug zur Rückreise abwarten; dadurch stellt sich die Aufenthaltszeit von Ankunft in Neufahrwasser an bis zum Abgang des zweitnächst abgehenden Zuges beim 1. Zuge von hier auf 2 Stunden 53 Min., beim 2. und 3. Zuge auf 2 St. 15 M., beim 4. Zuge auf 4 St. 4 M., beim 5. Zuge auf 4 St. 3 M. Diese Einrichtung scheint uns nicht zweckmäßig zu sein; 1½ Stunden Aufenthaltszeit würden wohl für die Geschäftsleute beider Orte zur Abwickelung ihrer Geschäfte genügen, und man brauchte dann zur Hin- und Rückreise nur 2 Stunden. Ferner sei hier darauf aufmerksam gemacht, daß die Bewohner von Neufahrwasser, welche Kinder in die hiesigen Schulen schicken, die Eisenbahn dazu nicht gut benutzen können, weil die Abgangszeiten der Züge auch hierzu ungünstig sind. Endlich wäre es gewiß billig und wünschenswerth, wenn Tagesbillets zu ermäßigten Preisen ausgegeben würden; es würde dann unzweifelhaft die Frequenz sich erheblich vermehren.

— [Tarif-Ermäßigung für Kartoffeln.] Wegen der Kartoffelmißernte in Ostpreußen hat der Handelsminister angeordnet, daß die K. Direction der Ostbahn für alle Kartoffeltransporte in Wagenladungen von mindestens 100 Ctr., welche in der Richtung nach Ostpreußen zur Beförderung kommen, nur den Satz von 1 ₰ pr. Ctr. und Meile nebst einer Expeditionsgebühr von 1 Rthlr. pr. 100 Ctr. zur Berechnung zu ziehen hat. Diese Tarifermäßigung, welche bis Ende Juli k. J. in Kraft bleiben soll, tritt sofort ein.

⊙ Marienwerder, 25. Sept. [Wahl. Gasanstalt. Appell.-Gerichts-Präsident.] Die bevorstehende Wahl zum Abgeordnetenhause ist der siebente Wahlact, den der Wahlkreis Stuhm-Marienwerder seit dem Juli v. J. vorzunehmen hat, denn wir haben nach dem 3. Juli, wo John und Wendisch zu Abgeordneten gewählt wurden, noch einmal im Winter zusammentreten müssen, weil John sein Mandat niederlegte. An seiner Stelle wurde Kurtius gewählt. Außerdem haben wir in diesem Jahre zwei Mal zum Reichstage gewählt und jedes Mal eine engere Wahl vornehmen müssen. Die jetzt bevorstehende Wahl zum Abgeordnetenhause wird wegen der Aufstellung eines Candidaten, auf den sich die liberalen Parteien vereinigen können, nicht ohne Schwierigkeiten sein. — Die Gasanstalts-Gesellschaft fördert ihre Arbeiten ganz ungemein, so daß Aussicht vorhanden ist, daß am 15. December die Beleuchtung mit Gas in den Straßen und Wohnungen zur Ausführung kommen wird. Augenblicklich ist man mit dem Legen der Röhren beschäftigt, bei welcher Gelegenheit das Straßenpflaster zugleich möglichst verbessert wird. — Die erste Präsidentenstelle beim hiesigen Appellationsgericht dürfte vor dem 1. Januar k. J. nicht besetzt werden; als Candidaten für dieselbe werden hier der Vicepräsident des Kammergerichts Zweigert und der des ostpreuß. Tribunals Becker, so wie der Präsident des Stadtgerichts in Berlin, Breithaupt, genannt. — Im Gym-

nasium fand gestern die öffentliche Jahresprüfung sämmtlicher Schüler und die feierliche Entlassung der Abiturienten statt.

Aus Ostpreußen. [Mord. Feuer.] Am 18. d. wurde in Saalfeld, unmittelbar vor der Stadt, an der Chaussee nach Maldeuten, die entsetzlich verstümmelte und fast sämmtlicher Kleidungsstücke beraubte Leiche eines bis dahin noch nicht recognoszirten Mannes gefunden. Ueber die Thäterschaft verlautet noch nichts Bestimmtes, doch sollen die Behörden bereits auf sicherer Spur sein. — Außer dieser Mordgeschichte wurden in Saalfeld am 20. d. 9, meistentheils sehr gering versicherte Scheunen nebst der ganzen, bis dahin eingebrachten Ernte ein Raub der Flammen. — In Heilsberg entstand in der Nacht zum 22. d., im Hause des Bürgers Hoppe Feuer, welches in kurzer Zeit eine solche Ausdehnung gewann, daß 20 Wohngebäude in Asche gelegt sind.

Stadt-Theater.

*** „Donna Diana". Das interessante Stück des alten spanischen Dichters, das Schreyvogel in trefflicher Bearbeitung der deutschen Bühne zugeführt, hat mit Recht auf dem Repertoire unsers Theaters seinen festen Platz erhalten. Man folgt immer wieder mit Vergnügen der Entwickelung der Handlung, welche der Dichter mit ebenso viel Witz als feinem psychologischen Verständniß durchgeführt hat. Es ist nirgend ein Zuwenig oder Zuviel, und das Interesse des Zuschauers befindet sich in ununterbrochener Steigerung. Freilich macht das Stück auch an die Hauptdarsteller ungewöhnliche Ansprüche. Die gestrigen Leistungen des Fräul. Schilling (Diana) und Hrn. Buchholz (Cesar) waren sehr anerkennenswerth. Beide repräsentirten gut die Vornehmheit der Haltung, spielten lebendig und wußten namentlich das Element südlicher Leidenschaftlichkeit, das in den Charakteren liegt, zur Geltung zu bringen. Frl. Schilling ist besonders nach dieser Seite der Darstellung hin mit allen Mitteln bestens ausgestattet. Hr. Anders (Perin) zeigte wieder den Darsteller von vollkommener Sicherheit und von Bildung. Die höchst verständige und verständliche Behandlung der Declamation ließ die kurzen gereimten Verse nie unangenehm werden. Die eigenthümliche Haltung dieser Persönlichkeit zwischen Diener und Vertrauten wurde in der Charakterzeichnung richtig durchgeführt. Alle drei Darsteller ernteten mehrfachen und lebhaften Beifall. Die übrigen Rollen sind ziemlich unbedeutend. Wir wollen nur noch bemerken, daß es Frl. Bertina (Florette) an schalkhafter Munterkeit nicht fehlen ließ. Nur schien ihr Costüm nicht recht zur Rolle passend.

Zuschrift an die Redaction.

Die anonyme „Mehrere Bürger hiesiger Stadt" unterzeichnete Zuschrift, in welcher über die Unsicherheit in den Straßen des Abends und des Nachts Beschwerde geführt und mehrere Polizeibeamte in bestimmten Revieren beschuldigt werden, Angegriffenen nicht den erforderlichen Schutz gewährt zu haben, obwohl sie anwesend waren, können wir nicht veröffentlichen, wenn sich der Herr Einsender uns nicht namhaft macht. Es liegt, sollte man meinen, auf der Hand, daß man bestimmte Beamten auf Grund einer anonymen Zuschrift, die keinerlei Garantie für die Richtigkeit der darin behaupteten Thatsache giebt, öffentlich derartigen Pflichtverletzungen nicht beschuldigen kann. Wir sind jeder Zeit gern bereit, Beschwerden oder Meinungsäußerungen zu veröffentlichen — auch dann, wenn wir damit nicht übereinstimmen, — aber von dem Grundsatze, anonyme Zusendungen nicht zu berücksichtigen, können wir in Fällen, wie der vorliegende, am allerwenigsten abgehen.

D. R.

Vermischtes.

Zülpich (Reg.-Bez. Köln), 22. Sept. [Ueber den Eisenbahnunfall] auf dem hiesigen Bahnhof berichten die „K. Bl.": Während der Stationsvorsteher Moog auf dem Perron mit einem Herrn sprach, bemerkte er, daß der Reichstagsabgeordnete v. Proff-Irnich vor einem sich schon in Bewegung befindenden Zuge herging, um auf einem andern Zuge, der noch hielt, eine Stelle zu finden. Er sprang auf ihn zu, um ihn noch zu retten, wurde aber mit ihm von der Locomotive erfaßt und zu Boden geworfen. Hr. v. Proff fiel der Länge nach zwischen das Schienengeleise, Moog auf dasselbe. Letzterer wurde sofort zermalmt, während Ersterer, über den der ganze Zug hinwegging, mit einem zerrissenen Rocke und einer Schramme auf dem Rücken davonkam. Die Frau und die 5 unmündigen Kinder des rc. Moog befinden sich in der trostlosesten Lage, indem sie kein Vermögen besitzen.

— [Eisenbahnunfall.] Der am Freitag Vorm. von Basel abgegangene Schnellzug der französischen Ostbahn ist, laut den „Baseler Nachr.", 200 Schritte unterhalb Schierenz entgleist. Locomotive und Wagen wurden in's Feld hineingetrieben. Der Heizer blieb todt, der Zugchef wurde schwer verletzt. Von den Passagieren wurden 13 verwundet, davon 2 oder 3 ziemlich schwer. Ein englischer Arzt und 2 barmherzige Schwestern, die mit dem Zuge reisten, leisteten die erste Hilfe bei den Verwundeten. Die Ursache der Entgleisung wird in dem schadhaften Zustande der Schwellen gesucht.

Paris, 23. Sept. [Eisenbahnunfall.] Die Communication auf dem Bahnhofe der Linie Orleans-Paris ist unterbrochen. Eine Eisenbahnbrücke brach heute Morgen unter der Last einer der Stadt Paris gehörigen Locomobile zusammen, wobei 4 Maschinisten den Tod fanden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 25. Sept. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fest, ab auswärts total geschäftslos, auf Termine ruhig. Weizen pr. Sept. 5400 Pfund 170 Bancothaler Br., 169 Gd., pr. Herbst 159 Br., 158 Gd. Roggen pr. Sept. 5000 Pfund 122 Br., 120 Gd., pr. Herbst 118 Br., 116 Gd. Hafer ruhig. Oel matt, loco 24, pr. Octbr. 24, pr. Mai 25. Spiritus geschäftslos, 31¼ angeboten. Kaffee verkauft 1500 Sack Rio loco zu 4½ a 5½. Zink geschäftslos. — Wetter sehr schön.

Amsterdam, 25. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Roggen steigend. Raps pr. Octbr. 72, pr. April 74½. Rüböl pr. Octbr.-Decbr. 38¼, pr. Mai 40½.

London, 25. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Schwacher Marktbesuch. Weizenumsatz geringfügig. Preise aller Artikel gegen vergangenen Montag unverändert. — Schönes Wetter.

* Leith, 25. Sept. (Cochrane, Paterson & Co.) Wochen-Import in Tons: 746 Weizen, 859 Gerste, 9 Erbsen, 244 Säcke Mehl. Weizen 1s theurer, Gerste unverändert, besserer Verkauf, Mehl 1s theurer.

London, 25. Sept. Consols 94½. 1% Spanier 30. Italienische 5% Rente 48⅜. Lombarden 15⅜. Mexicaner 15⅜. 5% Russen 86. Neue Russen 87½. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe de 1865 31½. 6% Ver.-St. pr. 1882 72 11/16.

Liverpool, 25. Sept. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt. New-Orleans 9½, Georgia 9¼, fair Dhollerah 6½, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5½, Bengal 5½, good fair Bengal 6, New fair Oomra 6½, good fair Oomra 6⅞, Pernam 9½, Smyrna 7¼.

Paris, 25. Sept. Rüböl pr. Sept. 99, 00, pr. Novbr.-Decbr. 99, 50, pr. Jan.-April 100, 00. Mehl pr. Sept. 84, 50, pr. Nov.-Decbr. 80, 00. Spiritus pr. Octbr. 67, 50.

Paris, 25. Sept. (Schlußcourse.) 3% Rente 69, 30—69, 02½. Italienische 5% Rente 48, 60. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 480, 00. Credit-Mobilier-Actien 190, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 378, 75. Oesterreichische Anleihe de 1865 327, 50 pr. cpt. 6% Verein.-St. pr. 1882 (ungestempelt) 82⅞. — Matte Haltung. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94½ gemeldet.

Antwerpen, 25. Sept. Petroleum, raff. Type weiß, still, 53 Frcs. pr. 100 Ko.

Petersburg, 24. Sept. Wechselcours auf London 3 Mon. 33¼d, auf Hamburg 3 Mon. 30 3/16 Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 165½, auf Paris 3 Mon. 349 Cts. 1864er Prämien-Anleihe 116½. 1866er Prämien-Anleihe 108½. Imperials — Rbl. — Kop. — Gelber Lichttalg pr. August (im Voraus) 44½, fest.

Berlin, 26. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 11 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen matt			Ostpr. 3½% Pfandbr.	78¾	78¾
Regulirungspreis .	71¾	71¾	Westpr. 3½% do. .	76½	76½
Septbr.-Octbr. .	71¼	71⅜	do. 4% do. .	82¾	82⅛
Frühjahr	62½	62½	Lombarden	109¼	100½
Rüböl Septbr. . .	11⅓	11⅜	Oestr. National-Anl. .	53⅛	53½
Spiritus Septbr. .	22	22	Russ. Banknoten . . .	84⅜	84¼
5% Pr. Anleihe . .	102¾	103	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	111¼
4½% do. . .	97½	97½	6% Amerikaner . . .	76½	76⅝
Staatsschuldsch. . .	84	84	Wechselcours London	6.23¾	6.23¼

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. Septbr. 1867

Weizen pr. 5100 ℔. fl. 650—760.
Roggen pr. 4910 ℔., frischer 113—124 ℔ fl. 507—537.
Gerste pr. 4320 ℔. große 109/10 ℔ fl. 348.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.23¾ bz. Westpr. Pfandbriefe 3½% 76½ Br., do. 4% 83¼ Br. Amsterdam 2 Mon. 142¼ bz.

Frachten. Grimsby 13s 6d pr. Load Balken, 13s pr. Load Sleeper. Hartlepool 11s pr. Load Halbhölzer. Hull 18s pr. Load eichen Krummholz, 15s pr. Load fichten Balken. Havre 1 Frcs. 70 Cent pr. Stück eichene Sleeper.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 26. September. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 122/3—127/28—130/32/33 ℔ von 105/110—112½/115/117—120/122½/125 Sgr pr. 85 ℔.
Roggen 117—119—120—124 ℔ von 86—87½—88—89½ Sgr pr. 81⅚ ℔.
Gerste, kleine 102/3—105/6 ℔ von 55—56/57 Sgr pr. 72 ℔.
do. große 108/9—112/114 ℔ von 55—58/60 Sgr pr. 72 ℔.
Erbsen 70—75/76 Sgr. pr. 90 ℔.
Hafer 35—36 Sgr pr. 50 ℔.
Rübsen und Rapps 90—92½/95 Sgr. pr. 72 ℔.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: stürmisch. Wind: NW. — Bessere Kauflust für Weizen, auch höhere Preise bezahlt für alten und besten frischen; 160 Lasten sind überhaupt umgesetzt. Alt bunt 124 ℔ fl. 700, 126 ℔ fl. 720, 129 ℔. fl. 730, hellfarbig 126 ℔ fl. 720, frisch bunt 120/1 ℔ fl. 650, 123/4 ℔ fl. 680, 695, 125 ℔ fl. 695, hellbunt 122 ℔ fl. 700, 126 ℔. fl. 720, fl. 740, hochbunt 126 ℔ fl. 752½, 128/9 ℔ fl. 760 pr. 5100 ℔. — Roggen theurer, 113 ℔ fl. 507, 116 ℔ fl. 516, 119 ℔ fl. 525, 124 ℔ fl. 537 pr. 4910 ℔. Umsatz 15 Lasten. — Große 109/10 ℔ Gerste fl. 348 pr. 4320 ℔. — Oelsaaten matt und ohne Umsatz. — Spiritus nicht gehandelt.

Königsberg, 25. Sept. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85 ℔ 110/130 Sgr. Br.; pr. 120 ℔ 107 Sgr. bz.; pr. 123 ℔ 106 Sgr bz.; bunter pr. 85 ℔ 105—120 Sgr Br., rother 105—120 Sgr. Br. — Roggen loco fest, pr. 80 ℔ 80/90 Sgr. Br., pr. 115 ℔ 86½/87 Sgr bz.; pr. 117/18 ℔. 88 Sgr. bz. pr. 119/20 ℔. 85⅓ Sgr bz.; pr. Sept.-Oct. pr. 80 ℔ 88½ Sgr. Br., 87 Sgr. Gd.; pr. Frühj. pr. 80 ℔ 80 Sgr Br., 78½ Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70 ℔ 55/65 Sgr. Br.; kleine pr. 70 ℔ 55/65 Sgr Br., 57 Sgr. pr. 68 ℔ bz. — Hafer pr. 50 ℔. 37/42 Sgr. Br, 38/38¼/39 Sgr bz., pr. Sept.-Oct. 39½ Sgr Br., 38½ Sgr. Gd.; pr. Frühj. 39 Sgr Br., 38 Sgr Gd., 38½/39⅛ Sgr bz. Erbsen, weiß pr. 90 ℔ 75/88 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 70 ℔ fein 80/90 Sgr Br.; mittel pr. 70 ℔ 60/80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ 35/55 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72 ℔ 80/98 Sgr. Br., 93/95 Sgr. bz. — Tymotheum 5/9 Rt. pr. Ctr — Leinöl ohne Faß 13⅔ Rt. pr. Ctr Br. — Rüböl ohne Faß 11⅙ Rt. pr. Ctr Br. — Rübkuchen 62 Sgr Br. — Spiritus loco ohne Faß 23⅚ Rt. Br., 23⅓ Rt. Gd., pr. Septbr. ohne Faß 23⅚ Rt. Br., pr. Frühj. ohne Faß 20½ Rt. Br.

Berlin, 25. Sept. Weizen loco pr. 2100 ℔ 84—100 Rt. nach Qual., pr. 2000 ℔ pr. Sept. 87—86¼ Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 70½—71½ Rt. bz., pr. Sept. 72½ bis 71—½ Rt. bz. u. Br., ¼ Gd. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 47—54 Rt. nach Qual. 52¾ Rt. bz. — Hafer pr. 1200 ℔ loco 28—31 Rt. nach Qual. 30—½ Rt. bez. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—68 Rt. nach Qual., Futterwaare do. — Rübsen, Winter- 91 Rt. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 11½ Rt. — Leinöl loco 14 Rt. B. Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 22 5/24 Rt. bz.

Stettin, 25. Sept. Weizen loco pr. 2125 ℔. gelber 86—96 Rt., feiner 98—100 Rt., 83/85 ℔ gelber Septbr.-Oct. 94, 93½ Rt. bz. — Roggen pr. 2000 ℔ loco 68—73 Rt., 82 ℔ 74 Rt., 84 ℔ 75 Rt., Sept. 72 Rt. Gd., Sept.-Octbr. 70, 69¾ Rt. bz. u. Br. — Gerste loco pr. 70 ℔. oderb. 46—47¼ Rt., schles. 48—50½ Rt., geringe Neisser 50 Rt., oberschles. 50—51½ Rt., mährische 50—52 Rt. — Hafer loco pr. 50 ℔ 32—33 Rt., 47/50 ℔ pr. Sept.-Oct. 32½ Rt. Gd., Frühjahr 32½ Rt. bez. — Erbsen loco 66—70 Rt., pr. Frühjahr Futter- 60 Rt. Br. — Winterrapps 81—85 Rt., Winterrübsen 80—83 Rt. — Rüböl loco 11 5/12 Rt. Br., Sept.-Oct. 11⅙ 5/24 Rt. bz, ¼ Rt. Br. — Spiritus loco ohne Faß 22½ Rt. bez., Sept. 21⅚ Rt. Br., Sept.-Oct. 21 13/24 Rt. bz., ½ Rt. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 99 Rt., Roggen 72 Rt., Rüböl 11¼ Rt., Spiritus 21⅚ Rt. — Rappkuchen 1 23/24—2 Rt. bz. — Petroleum loco Kleinigkeiten 7½ Rt. bez. u. gef., pr. Novbr. 7½ Rt. bz. — Baumöl, Malaga 23½ Sgr. tr. bz. — Talg Prima Russ. gelb Lichten 14⅓ Rt. gef., 14¼ Rt. Gd. — Hering, Schott. Crown und fullbrand 11¼ Rt. tr. bz., Ihlen 10 Rt. tr. bz.

* **London,** 23. Septbr. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 49,120 Qrs., davon kamen 2200 von Danzig. Von fremdem Mehl erhielten wir 4614 Fässer und 3708 Säcke. Von fremden Hafer bekamen wir 92,651 Qrs. — Die Zufuhr von Weizen von Essex und Kent zum heutigen Markt war nicht zureichend und begegnete einem schleppenden Absatz zu den ungefähren Preisen des letzten Montags. Der Besuch war gut und fremder Weizen wurde en détail zu letztwöchentlichen Notirungen begeben. Feinste Malzgerste brachte volle Preise und geringere Sorten waren schwer zu placiren. Bohnen und Erbsen waren 1s pr. Qr. theurer. Für Hafer war der Begehr nicht so gut als am vergangenen Freitag, doch die Verkäufe, die gemacht wurden, waren zu den Preisen jenes Tages. Mehl war voll behauptet. Weiße Senfsaat war ziemlich reichlich zugeführt, einzelne Partien wurden zu 9s pr. Bushel abgesetzt. Die Assecuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist pr. Dampfer 20s, pr. Segelschiff 50s, 60s %.

Weizen, englischer neuer 60—72, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 496 ℔ alter 66—70, do. do. extra alter 70—78, Rostocker und Wolgaster alter 70—77, Pommerscher und Dänischer, Schwedischer und Dänischer alter 68—74, Petersburger und Archangel, Saxonka, Marianopel und Berdiansk, Polnischer Odessa alter 58—63.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 25. Sept. 1867. Wind: NW.

Angekommen: Jensen, Haabet, Svendborg; Niejahr, Jenny, Kiel; Peauregard, Patriarche, St. Malo; Zeplin, Friedericke, Königsberg; Hohensang, Arcona; Ressel, Heinrich; Ludwig, Friederike, sämmtlich von Pillau; Nielsen, Prindzesse Caroline, Kopenhagen; King, Echo, Stettin, sämmtl. mit Ballast. — Stephan, Ill Try, Grangemouth; Zielke, Flora, Shields; Stephan, Madalina, Blyth; Alwart, Rugia, Alloa; Ipsen, Cecilie, Hartlepool, sämmtl. mit Kohlen. — Budig, Hermann, Stettin, Oelkuchen. — Groth, Catharine Elisabeth, Bremen; Takes, Rembrandt (SD.), Amsterdam, beide mit Gütern. — Barnissen, Bessie, Wick; Bullage, Einigkeit, Varel, beide mit Heringen. — Leissering, Juno; Fredup, Hermine, beide von Gedingen mit Holz, nach Stralsund bestimmt. — Pehl, Sophia, Elbing, Holz, nach Bremen bestimmt. — Rades, Johanna Carolina, Rügenwalde, Brennholz, nach Kopenhagen bestimmt. — Meyer, Catharina v. Colkar, Memel, Holz, nach Amsterdam bestimmt.

Retournirt: Evert, August. — Weber, Emma. — Viereck, Johanna. — Albers, Eischla. — Taylor, Surprise. — Scott, Emmaus. — Nible, Neptun. — Poplingham, Lina. — Hahn, Hoffnung.

Den 26. Sept. Wind: Norden.

Ankommend: 1 Jacht.

Thorn, 25. Sept. 1867. Wasserstand: + 1 Fuß 10 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: regnerisch.

Stromauf:

Von Danzig nach Soczewka: Kriegstein, Schilka u. Co., Maschinentheile, Harz.

Von Danzig nach Warschau: Karp, Goldschmidt's Söhne, F. Böhm u. Co., Kasimir Weese u. A., Heringe, Harz rc.; Rottschalk, Schilka u. Co., Häute, Harz rc.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stund.	Barom.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
26	8	341,05	+ 6,2	Ost frisch, bedeckt, Regen.
	12	341,51	+ 6,0	ONO do. do. do.

Berliner Fonds-Börse vom 25. September.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/20	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	31½ bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	104 B
Bergisch-Märk. A.	8	4	143½ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	219¼ bz
Berlin-Hamburg	9	4	156 G
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	218¾ bz
Berlin-Stettin	8 1/12	4	137 B
Böhm. Westbahn.	5	5	59 bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅓	4	133½ bz
Brieg-Neiße	5½	4	93½ B
Cöln-Minden	9 1/12	4	141¾ bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅓	4	68 bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	81 bz
do.	5	5	86½ B
Ludwigsh.-Berbach	10⅝	4	149⅝ bz
Magdeburg-Halberstadt	14	4	185 B
Magdeburg-Leipzig	20	4	253 G
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	126 bz
Mecklenburger	3	4	73⅞ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	89 G
Niederschl. Zweigbahn	5	4	83 bz
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅝	4	93½ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	194½ bz
„ Litt. B.	12	3½	166 bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	129¾-¼-½ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	71¾ bz u B
Rheinische	6½	4	116¾ bz
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	27⅝ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	74½ G
Stargardt-Posen	4½	4½	91 bz
Südösterr. Bahnen	7½	5	100¾-¼-½ bz
Thüringer	7⅜	4	126⅛ G, j. 108⅜ et bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	149½ et bz
Berlin. Kassen-Verein	12	4	159 B
Pom. R. Privatbank	5⅘	4	93½ G
Danzig	8	4	111¼ B
Königsberg	7 7/10	4	112 G
Posen	7½	4	99¼ G
Magdeburg	5	4	90 G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	103½ et bz
Berliner HandelsGesell.	8	4	107¾ B
Oesterreich. Credit-	5	5	73½-¾ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97½ bz
Staatsanl. 1859	5	103 bz
Staatsanl. 50/52	4	89⅞ bz
do. 54, 55, 57	4½	97½ bz
do. 1859	4½	97½ bz
do. 1856	4½	97½ bz
do. 1853	4	89⅞ bz
do. 1867	4½	97¼ bz
Staats-Schuldf.	3½	84 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116½ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	80 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101⅞ bz
do. do.	4½	97¾ B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	76¾ bz
do. neue	4	87½ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78⅝ bz
do. .	4	84 B
Pommersche .	3½	76¼ bz
do. .	4	87⅛ bz
Posensche .	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	86¼ bz
Schlesische .	3½	83⅞ B
Westpreuß.-Pfdbr.	3½	76½ bz
do. neue „	4	82⅛ bz
do. neueste „	4	82⅞ bz
do. do. „	4½	91⅛ bz
Kur- u. N.-Rentenbr.	5	89¾ bz
Pommer. Rentenbr.	5	90 B
Posensche .	5	89¼ bz
Preußische .	5	89⅜ B
Schlesische .	4	91 bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	46½ G
do. Nat.-Anl.	5	53½ bz
do. 1854r Loose	4	58 G
do. Creditloose	—	70½ et bz u B
do. 1860r Loose	4	67¾ bz
do. 1864r Loose	—	40 G
Insc. b. Stg. 5 Anl.	5	59½ bz
do. do. 6 Anl.	5	75⅛ bz
Russ.-engl. Anl.	5	85⅝ bz
do. do.	3	50¾ B
do. do. 1864	5	86½ G
do. do. 1862	5	86 bz
do. do. 1864 holl.	5	84½ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	63¼ G kl 62¾ bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	90¼ B
Pfdbr. n. i. S.-R.	4	57¾ G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94½ B
Amerikaner	6	77-76⅞ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	44 B
N. Badens. 35 Fl.	—	29 G
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	10¼ B

Wechsel-Cours vom 24. Sept.

Amsterdam kurz	2½	142¾ bz
do 2 Mon.	2½	142¼ bz
Hamburg kurz	2½	150¾ bz
do. 2 Mon.	2½	150⅜ bz
London 3 Mon.	2	6 23¾ bz
Paris 2 Mon.	2½	80 11/12 bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	82⅜ bz
do. do. 2 M.	4	81¾ bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	3½	99 5/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 bz
Petersburg 3 Woch.	7	93⅛ bz
do. 3 M.	7	91¾ bz
Warschau 8 Tage	6	84¼ bz
Bremen 8 Tage	3	110⅝ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ G	Napol. 5 13 bz
- ohne R. 99¾ G	Lsd'r. 111¾ G
Oest. östr. W 82½ bz	Sovrgs. 6 24½ G
Poln. Bkn. — —	Goldkron. 9 8¾ G
Russ. do. 84¼ bz	Gold ℔ 466 G
Dollars 1 12½ bz	Silber 29 28 G

Heute Morgen 5½ Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha** geb. **Zimmermann** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 26. September 1867.
(7458) **C. O. Reimann.**

Gestern Abends 9¾ Uhr starb zu Elbing unser geliebter ältester Sohn **Paul**, 18 Jahre alt, am Typhus.
Dieses zeigen Verwandten und Freunden tief gebeugt an (7497)
Pfarrer **Klebs** und Frau
Schöneck, den 24. Septbr. 1867.

Auction

Dienstag, d. 1. Octbr. 1867, Vorm. 10 Uhr, auf dem Heringshofe der Herren F. Bœhm & Co. über 200 To. norwegische Kaufmanns-Heringe, 50 To. norweg. Mittel-Heringe, 30 „ Christiania-Heringe, ex „Thekla", Capt. Rasmussen.

(7408)
Mellien. Joel.

Die L. Saunier'sche Buchhandlung
A. Scheinert in Danzig,
Langgasse No. 20, nahe der Post,
macht auf ihr reichhaltiges Lager von

Oeldruckbildern,

welches durch neue Zusendungen der **besten** Erzeugnisse dieses Artikels vervollständigt ist, hiermit ganz ergebenst aufmerksam. Geschmackvolle **Gold-Baroque-Rahmen** sind stets vorräthig.
Als beliebtester **Zimmerschmuck** können diese schönen **Kunstwerke** zu **passenden Geschenken** bei jeder Gelegenheit empfohlen werden.

Abonnement auf (7469)
Göthe's Werke.
Ausw. in 30 Lief., complet in 90 Lfg.
à 2 Sgr.
L. Saunier'sche Buchhdlg. **A. Scheinert.**

Neue wohlfeile Originalausgabe (7468)
Heinrich Heine's Werke
in Lief. à 5 Sgr. Abonnem. in der L. Saunier'schen Buchh. **A. Scheinert,** Langgasse No. 20.

So eben erschien und traf ein:
Jagd-Büchlein
für Dilettanten oder angehende Jagdliebhaber.
Enthaltend das Wissenswertheste des Jagdwesens im Allgemeinen, Belehrung über Jagdgewehre, deren richtigen Gebrauch, Anleitung ein geübter Schütze zu werden, Behandlung der zur hohen und niedern Jagd erforderlichen Hunderacen und viele andere beachtenswerthe Gegenstände nebst einem erklärenden Wörterbuch der Waidmannssprache. Bearb. v. **V. Petermann.**
8°. geh. Preis 15 Sgr.
E. Doubberck, (7413)
Buch- u. Kunsthandlg., **Langenmarkt No. 1.**

Kalender pro Anno 1868
erhielt und empfiehlt (7446)
J. W. v. Kampen,
Kalkgasse No. 6, am Jacobsthor.

In unserem Verlage ist so eben erschienen:
Preußischer Terminkalender
für das Jahr 1868.
Sechszehnter Jahrgang.
Zum Gebrauch für Justiz- u. Verwaltungsbeamte.

Mit Verzeichniß der Justizbeamten, einschließlich der Referendarien und Ancienuetätslisten derselben.
Mitgetheilt aus dem Bureau des Justiz-Ministeriums.

Auf satinirtem Papier in Kattun elegant gebunden mit feinem Bleistift Preis 22½ Sgr., durchschossen Preis 27½ Sgr.
Berlin, 15. September 1867.
Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker)
Wilhelmsstraße No. 75.
In Danzig vorräthig in der **L. Saunier'schen** Buchhndl. **A. Scheinert.**

Musikalien-Leih-Anstalt
von
A. Habermann,
Kunst- und Musikalien-Handlung,
Gr. Scharrmacherg. 4,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement zu günstigsten Bedingungen. (5853)
Vollständig assortirtes Lager neuer Musikalien.

Frische Rüb- u. Leinkuchen
bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)
R. Baecker in Mewe.

Wallplatz No. 6, 1. Thüre v. Wall, ist 1 möbl. Vorderstube für 2 Rℓ. monatl. an einen anständ. Herrn od. Dame v. 1. Octbr. cr. z. verm.

Fünf Schock starke Pflanzkastanien, zwischen 12 bis 14 Fuß Höhe, zum Theil mit starken Kronen und ein Schock Ahorn, von 15 bis 20 Fuß Höhe, sind zu haben Dom. Subkau.

Sonntag, den 29. d. M., Nachmittags 4 Uhr, findet bei nur irgend günstigem Wetter das **Concert der vereinigten Sänger** und zwar **nur** im **Schützengarten** statt.
Entrée 5 Sgr., auch sind Billets zu demselben Preise in den Buch- und Musikalien-Handlungen der Herren **Doubberck, Eisenhauer, Habermann, Homann, Saunier, Weber** und **Ziemssen,** in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg, a Porta** und **Sebastiani,** bei Herrn **Seitz** im Schützenhause zu haben.
(7484) **Das Comité.**

Filzhüte in verschiedenen Farben und den neuesten Formen,
Seidenhüte in der neuesten Pariser Form dauerhaft und geschmackvoll gearbeitet,
Filzschuhe, Stiefeln, Galoschen, in anerkannt guter Qualität, empfiehlt
Robert Upleger,
1. Damm No. 5.
(7452)
Bestellungen werden unter meiner Leitung schnell und gut ausgeführt. Reparaturen billig und gut.

Wilhelmshöhe.
Gesellschafts-Capital 250,000 Thaler
in 1250 Antheilen à 200 Thlr.
Verzinsung à 5 pCt. und außerdem ansehnliche Dividende.
Dauer der Gesellschaft 4 Jahre.
Zeichnungsstellen bei den Herren
Baum & Liepmann, Danzig,
C. N. Engelhard,
Rauff & Knorr, } Berlin.
Abel & Wittkowski,
Bei Zeichnung sind 10 % baar oder an hiesiger Börse courshabende Papiere zu deponiren.
Berlin, d. 24. Septbr. 1867. [7481]
Das Gründungs-Comité.
C. Deibel.
Kuchuemann, Geh. Finanz-Rath und Haupt-Bank-Justitiar.
Scabell, Geh. Regier.-Rath u. Brand-Director.
Drews, Justizrath.
Herrmann Rauff, Firma: Rauff & Knorr.
Herrmann Geber,
Betriebs-Director der Pr. Leb.- u. Gar.-Versich.-Act.-Gesellsch. „Friedrich Wilhelm."

Lotterie in Frankfurt a/M.,
von der Königl. Preußischen Regierung concessionirt.
Haupt- u. Schlußziehung
beginnt am 5. October, dauert 23 Tage und kommen darin die größten Gewinne von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000 rc. zur Entscheidung.
Jedes Loos gewinnt mindestens fl. 6 resp. ein Freiloos zur 1. Kl. nächster Lotterie. (7366)
Original-Loose offeriren ⅛-Loos à 7 Thlr., ¼-Loos à 14 Thlr., ½-Loos à 28 Thlr., 1/1-Loos à 56 Thlr. incl. Portos u. Schreibegebühren
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Mailänder 45-Frcs.-Loose.
Gewinnziehung den 1. October, offeriren
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechselgesch., Danzig, Langenmarkt No. 7.

Bahnhof Neufahrwasser.
Steinkohlen und Baumaterialien.
Durch die im October d. J. stattfindende Eröffnung der **Eisenbahn** nach **Neufahrwasser,** wodurch die **Provinz** in directe Verbindung mit der **Ostsee** gebracht wird, dürfte **Neufahrwasser** für die Folge für alle überseeisch importirten Waaren die **billigste Bezugsquelle** werden, weshalb ich mir erlaube, schon jetzt auf mein Lager von
Steinkohlen und Baumaterialien
zur geneigten Benutzung aufmerksam zu machen
(7330) **Th. Barg,**
Neufahrwasser.

Stenographie.
Unterzeichneter ist bereit, Privat-Unterricht in der **Stolze**'schen Stenographie zu mäßigen Bedingungen zu ertheilen. Anmeldungen dieserhalb werden erbeten mündlich oder schriftlich, entweder direct in seiner Wohnung, Zinglershöhe, oder in der Gambrinus-Halle, Ketterhagerthor No. 3, wo derselbe des Mittags zwischen 12 und 2 Uhr anzutreffen ist.
Auch beabsichtigt der Unterzeichnete Dienstag, den 15. Oktober einen Cursus für Schüler der hiesigen Lehr-Anstalten zu eröffnen und erlaubt sich, diejenigen, welche an demselben Theil zu nehmen wünschen, wegen der näheren Bedingungen auf die in Umlauf gesetzten Currenden freundlichst zu verweisen. Das Honorar für diesen Schüler-Cursus, der bei zwei Stunden wöchentlich etwa bis Mitte Februar währen dürfte, beträgt 2 Thaler.
Auswärtige, welche durch Selbst-Unterricht sich die Stenographie aneignen wollen, erhalten unentgeltliche Anweisung durch den Unterzeichneten. [7156]
Zinglershöhe bei **Danzig,** im September.
Eduard Döring,
Vorsitzender des Stenographischen Kränzchens zu Danzig.

House preservatory.
Vielfach erprobtes und einzig sicheres Mittel zur Verhütung und gründlichen Vertreibung des **Hausschwamms** nach Vorschrift des Dr. Klippel, empfehle pro Pfund 12½ Sgr.
Freystadt i/Nieder-Schlesien.
(7059) **Oskar Hornig.**

---

200 starke fette Hammel stehen zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer
(7380) **Ramelow in Zuckau.**

Stiefel-Lager
von **Max Landsberg.**
Herbst- und Winterstiefel:
Fahllederne Schaftstiefel 2 Rℓ. 10 Sgr. bis 2 Rℓ. 20 Sgr.,
Kalb- und Roßlederne 2 Rℓ. 20 Sgr. bis 2 Rℓ. 25 Sgr.,
Gamaschen 2 Rℓ. 15 Sgr. bis 2 Rℓ. 25 Sgr.,
Doppelsohlige Rindlack 3 Rℓ. 15 Sgr. bis 4 Sgr.
Filzstiefel, gefüttert in Kalb-, Roß- und Rindleder als besonders practisch zu empfehlen.
Doppelsohl-Schaftstiel 3 Rℓ., 3 Rℓ. 10 Sgr. und 3 Rℓ. 15 Sgr.
Schmierstiefel 2 Rℓ. 20 Sgr. bis 3 Rℓ. 15 Sgr.,
Jagd- und Reitstiefel 4 bis 7 Rℓ.
Annahme aller Reparaturen.
Max Landsberg,
Schuh- und Stiefel-Fabrik.
[7471] Langgasse No. 77.
Hauptlager russischer Gummischuhe.

Brief- u. Geldtaschen, Briefmappen, Feuerzeuge, **Portemonnaies,** Cigarrentaschen, **Notizbücher,** Damen- u. Promenaden-Taschen, wie sämmtliche **gute Lederwaaren,** empfiehlt
J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

Louis Ehrlich,
Hutfabrikant,
Hundegasse No. 44 — Hundegasse No. 44.
empfiehlt in **Hüten** das Neueste für Herren und Knaben bei größter Auswahl. (7381)
Filzschuhe, -Stiefel rc. in bekannter Güte zu soliden Preisen.
NB. **Tuchhüte und -Mützen** zum Ausverkauf.

Neuen vorzügl. Peccoblüthenthee à ℔ 1 Rℓ., à Lth. 1 Sgr., Vanille 3 St. 2½, 4 u. 5 Sgr., Gelatine, Cacaoschalen, Citronenlimonadenpulver, à 10 Sgr., Cremortartarie, Brausepulv. u. Bittersalz à ℔ 1½ Sgr. (7472)
Franz Feichtmayer.

Crown-Ihlen-Heringe,
beste Marke, Groß-Berger, Seepack., offerirt billigst bei Tonnen **L. A. Janke.**

Alle Packungen Cichorien,
faßweise und ausgezählt, für Wiederverkäufer billigst. **L. A. Janke.**

Böhmische Bettfedern und Daunen empfiehlt zu Einkaufspreisen **L. A. Janke.**

Gesinde-Betten, à Satz mit Matratze 12½ Rℓ.
(7437) **L. A. Janke.**

Paraffin- u. Stearinkerzen, vollwichtig u. in Packeten, feinste Qualitäten, empfiehlt zu billigsten Engros-Preisen
(7486) **J. G. Amort.**

Täglich frische Sendungen Grünberger Weintrauben empfiehlt J. G. Amort.

Ich halte stets **Russische Sardinen** auf Lager und empfehle sie zur Abnahme bei billigen Preisen. (7492)
A. F. Schwarzenberger.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1187)
C. R. Krüger, Altst. Graben 7—10

Schiefer-Offerte!
Engl. blauen **Dachschiefer prima Qualität,** jeder Dimension, empfehle zu billigen Preisen. **F. Studzinski,**
[7473] Frauengasse No. 28.

Schwedischen u. polnischen **Kientheer, Dachpappen, Asphalt, Goudron, Steinkohlentheer, Baunägel,** empfehle zu billigsten Preisen. **F. Studzinski,**
[7473] Frauengasse No. 28.

Original Probsteier Saatroggen
mit Plombe hat noch einige Tonnen abzulassen
F. E. Grohte,
(7489) Jopengasse No. 3.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann kann sogleich unter günstigen Bedingungen in meine Apotheke als Lehrling eintreten. (5757)
Elbing. **R. Blodau.**

Für Gärten und Parks
übernimmt die Oberaufsicht gegen Honorar
(7190) **Julius Radike, Danzig.**

Zum ersten October cr. ziehen wir nach Danzig, 1. Damm No. 21.
Zoppot, den 24. September 1867.
B. Schmaka
(7410) nebst Frau.

Privatunterricht.
Der neue Cursus meiner Cirkel in den Schulwissenschaften beginnt den 7. October. Zu Anmeldungen von Mädchen verschiedenen Alters, sowie kleinerer Knaben bin ich in den Vormittagsstunden bereit. — Glockenthor No. 9.
(7456) Verw. Dr. **Krüger.**

Der Winter-Cursus im Kindergarten beginnt am 1. October. Die Aufnahme neuer Kinder findet täglich im Lokale Poggenpfuhl No. 11, part., statt. (7460)

Die Berliner Agentur für
Metall- u. Glas-Buchstaben
für Firma, Namen, Straßenschilder, Hausnummern u. s. w. befindet sich **Portechaisengasse No. 3, bei J. L. Preuß.** (7482)
NB. Daselbst werden alte Buchstaben und Zahlen gekauft und in Zahlung angenommen.

Drachen, von **Papier und Zeug,** auch **bunt bemalt** vorräthig bei
J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

---

100 fett geweidete Merzschafe sind zu verkaufen. (7478)
Insel Küche bei Mewe.
A. Heubner.

Ein großer **Spiegel** in Mahagoni steht zum Verkauf Fleischergasse No. 47, 1. Etage.

Ein **Druckwerk** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. dies. Ztg. unter No. 7487.

Mit Berücksichtigung des noch augenblicklich billigen Preises von Petroleum u. der voraussichtlichen Steigerung desselben, empfehle ich das Meinige in bester wasserheller Qualität auf Abonnement. Besonders erlaube ich mir die Mitglieder des Consumvereins aufmerksam zu machen, sich für den bevorstehenden Winter gegen Consummarken auf Abonnement zu versorgen, wozu sich empfiehlt (7448)
C. L. Hellwig, Langenmarkt No. 32.

Preiswürdige Güter-Verkäufe in Pommern, Ost- und Westpreußen weiset nach (7495)
P. Pianowski, Poggenpfuhl No. 22.

Geld auf Wechsel vergiebt,
Hypotheken kauft (7494)
P. Pianowski, Poggenpfuhl No. 22.

Ein Mann, der 200—300 Rℓ. Caution stellen kann, wünscht eine Stelle als Aufseher, Kassirer oder etwas Aehnliches. Adressen erbittet man unter No. 7464 in der Exped. d. Ztg.

Eine **Berliner Friseuse,** der die besten Empfehlungen zur Seite stehen, empfiehlt sich zum monatlichen Abonnement, sowie auch bei festlichen Gelegenheiten. Näheres Lastadie No. 19, Thüre 14. (7459)

Ein Capital von 3000 Thlr. wird bei unbedingter Sicherheit hinter ca. 14,000 Thlr. Pfandbr. auf einem Gute zur Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung

---

600 Thlr. werden auf 1 Grundstück, in der Matzkauschengasse, **zur ersten Stelle** ges. Näh. Langgasse No. 55, 1 Tr. h., im Comtoir.

Ein j. anst. Mädchen vom Lande, welches schon in der Stadt cond. hat, wünscht in Elbing in einer anst. Restauration e. Stelle, am liebsten zum 15. October. Näheres Johannisgasse No. 38, 3 Treppen hoch. (7453)

Allgemeiner Consum-Verein.
Freitag, den 27. cr., Abends 8 Uhr: statutenmäßige Conferenz im „Café Germania", Breitgasse No. 128/9. **Der Vorstand.**

Selonke's Etablissement
Freitag, den 27. Sept.: **Vorstellung** und **Concert, Gastspiel der Braatzschen Gesellschaft.**

Danziger Stadttheater.
Freitag, den 27. Sept. (I. Abonnem. No. 9): **Die Karlsschüler.** Schauspiel in 5 Acten von H. Laube.

Meine Ehefrau **Minna** geb. **Domroes** hat mich böswillig verlassen. Ich warne hiermit Jedem, derselben irgend etwas zu borgen oder sonstige Sachen zu verabfolgen, da ich für nichts aufkomme. (7477)
Sibsau b. Warlubien, d. 25. Sept. 1867.
Hartkopf, Brennerei-Verwalter.

Der Tanzunterricht
beginnt October. — Fernere Meldungen in meiner Wohnung 1. Damm No. 2, Saal-Etage
Albert Czerwinski, (7454)
Mitgl. d. kaiserl. Tanzakademie zu Paris u. Tanzlehrer in Danzig, 1. Damm No. 2.

Grünberger Weintrauben
empfing neue Sendung
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassenecke No. 14.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.